

Wichtige Abschnitte des Ersten Weltkriegs (1914-1918)

Der Krieg im Westen

Die deutschen Armeen marschierten ohne Rücksicht auf die Neutralität Belgiens nach Westen. Bereits Anfang September hatten die Armeen den Fluss Marne in Frankreich erreicht. Beinahe wäre General **Schlieffens Plan** gelungen: Paris konnte zwar nicht umfasst werden, aber die deutschen Truppen standen nur noch 22 km davon entfernt. Dass es Franzosen und Engländern gemeinsam gelang, diesen Marsch aufzuhalten, bezeichnen sie noch heute als „Wunder an der Marne“. Danach entstand eine feste Frontlinie zwischen Ärmelkanal und Schweizer Grenze. Trotz größter Anstrengungen gelang es keiner Seite, diese Frontlinie entscheidend zu durchbrechen. Im „Stellungskrieg“ verbluteten Millionen von Soldaten. Allein der Angriff auf die Festung Verdun kostete 700 000 jungen Menschen das Leben.

Der Krieg im Osten

Die russischen Armeen fielen 1914 in Ostpreußen ein. Im August 1914 wurden diese von den beiden deutschen Generalen Hindenburg und Ludendorff geschlagen. Nachdem später der russische Vorstoß nach Österreich-Ungarn aufgehalten worden war, erstarren auch hier die Fronten zum **Stellungskrieg**.

Der Krieg zur See

England führte den Seekrieg zunehmend als **Blockade**, um Deutschland von der Versorgung mit wichtigen Gütern abzuschneiden. Bereits im November/Dezember 1914 sind die meisten deutschen Schiffe aufgebracht oder versenkt. Zu den erwarteten großen Seeschlachten zwischen den deutschen und den britischen Großkampfschiffen kam es nur 1916 am Skagerrak. An der Front und in der Heimat spürte man mit jedem Kriegsjahr mehr, wie man auf den Handel angewiesen war. Gegen die Blockade versuchte sich Deutschland durch den **Einsatz von U-Booten** zu wehren. 1915 erklärt Deutschland die Gewässer um Großbritannien zum Kriegsgebiet, kurz darauf wird der U-Boot-Handelskrieg offen begonnen. Zunächst war das ein Erfolg: Zeitweise kehrte ein Viertel aller britischen Schiffe nicht wieder zurück. Auf Dauer erwies sich der U-Boot-Krieg aber als äußerst negativ: Es machte viele neutrale Staaten zu Gegnern Deutschlands und trieb 1917 die USA endgültig auf die Seite der Alliierten.

Kriegseintritt der USA

Der amerikanische Präsident Wilson hatte die Neutralität seines Landes erklärt. Er verurteilte die Blockaden beider Seiten. Zugleich ließ er aber zu, dass die USA zum bedeutendsten Lieferanten für Kriegsmaterial an England und Frankreich wurden. Als ein britisches Passagierschiff, auf dem sich u. a. 139 Amerikaner befanden, von deutschen U-Booten versenkt wurde, nahm er das zum **Anlass, gegen die Mittel-mächte in den Krieg einzutreten** (2. April 1917). Die USA verstärkten die ausgebauten Armeen der Alliierten und lieferten neues Material, u. a. Panzer. Dies führte schließlich zur endgültigen Überlegenheit der Westmächte und zum Zusammenbruch der deutschen Westfront im Oktober 1918.